

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 21 (1926)

Artikel: Spitzmeilen im Winter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitzmeilen im Winter.

Zugänge von der Flumserseite.

Für den Zugang von Flums dienen zwei Routen, die erste durch das Schilstal und eine andere doppelte Route von den Kurhäusern aus.

a) Von Flums-Grossberg oder Kleinberg über Bruggweite - (Weieranlage) - Wiesen - Krummen - Lauiboden - Spitzmeilenhütte, S. A. C. 2090 m. ü. M. Auf der Alpstrasse nach Bruggweite, dem Schils entlang bis Alp Wiesen Pkt. 1157 (2 Std.), in den Hütten Heulager, nach Alp Krummen auf dem Wege rechts bis zu den Hütten auf Lauiboden (auf Karte Obermatossa), Pkt. 1675 (1½—2 Std. Notunterkunft). Von der Alp Lauiboden ob die Waldgrenze hinauf, auf das kleine Plateau Sässli, nach rechts gegen den Steilhang der First, ca. 150 m und dann im Bogen traversierend zum Firstsattel Pkt. 2053 (1 Std.), hierauf den Markierungsstangen nach auf dem Madplateau zur Spitzmeilenhütte (30 bis 40 Min.).

b) Von der Skihütte des Neuen Skiklub Zürich, Pkt. 1422 Tannenbodenalp, und den Kurhäusern über Madils-Halden (Steilhang gut zu traversieren) nach Prodalp 1587 (45 Min.) (Unterkunft mit Streue), Spiegengkopf rechts lassend, Rudolfsboden-Wissgiseben, leichter Aufstieg dem Hang entlang, kurze Abfahrt nach Alp Banüöl, wo die zweite Route von den Kurhäusern über Molseralp-Maskenkamm einmündet.

c) Von den Kurhäusern oder Skihütte des N. S. K. Z. über untere Molseralp-Redig-Winkelzahn nach Stellisattel Pkt. 1741 (1 Std.), oder über obere Molseralp (Kreuz Pkt. 1607) nach Stellisattel, schöner Aufstieg über den Grat, dem Ausläufer vom Stellisattel oder über Altsäss. Durch die sog. *Schlune* links neben der Arve vorbei auf Pkt. 1960, Maskenlücke (50 Min.). Hier die Felle von den Ski und prächtige Abfahrt über Plattis Pkt. 1904, Banüölhütten links lassend mit dem Zugang von der Prodalp her vereinigend, nach Alp Fursch hinunter, einen ungefährlichen Steilhang traversierend (Federnhans) auf Pkt. 1802 (15—20 Min.). (Hütten mit Strohlager). Felle anbringen, dem Hang der First entlang (Ausläufer vom Madplateau) links ob Furschalphütten nach Pkt. 2053 nach Firstsattel traversierend (Wegmarkierungsstangen mit kleinen Tafeln) über Madplateau zur Spitzmeilenhütte (1—1½ Std.).

Von den vorgenannten drei Routen ist *a* heute der wenigst begangene Aufstieg, früher wo der Kurbetrieb, resp. der Wintersportbetrieb auf Flumserberg noch nicht so

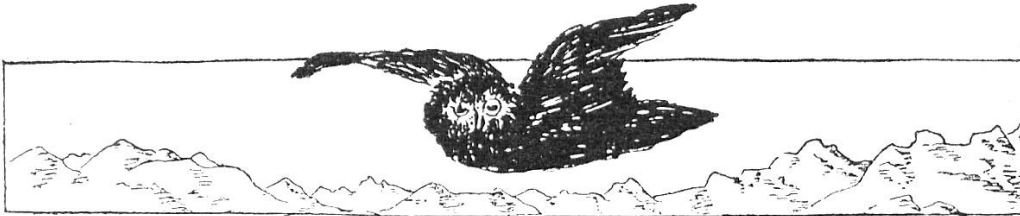


Spitzmeilen.

Phot. J. Ruckstuhl, Zürich



Fliegeraufnahme der Ad Astra, Zürich
Weissmeilen, Spitzmeilen; Schils- Seez- und Rheintal. Im Hintergrund Scesaplana; von W. 4000 m.



hoch stand, erhielt die Spitzmeilenhütte von diesem Zugang her vielen Besuch. Als Abfahrt eignet sich diese Route nur im Notfalle, weil das Gebiet teilweise zu steil ist und zuviel Wald aufweist und zuletzt die lange Strasse nach Flums-Grossberg für Skitouren nicht zu empfehlen ist.

Route *b* ist von Banüöl über Prodalp nicht als Abfahrt zu benützen, da meistens die Strecke als eben und waldig bezeichnet werden kann.

Route *c* ist die eigentliche Abfahrtsstrecke von der Spitzmeilenhütte ausgehend, oder vom Weissmeilengipfel, indem zuerst ein kleiner Aufstieg von der Hütte nach links zu Pkt. 2185 (10 Min.) beginnt, von hier in prächtiger Fahrt, Bell links lassend, in der Mulde ganz unterhalb dem Hang der First zu den Hütten auf Alp Fursch, (3—5 Min.). Die Abfahrtsroute vom Weissmeilengipfel in der Einsattelung zwischen Spitzmeilen und Weissmeilen Richtung Pkt. 2322-Felsgrat-Firstsattel rechts lassend, vereinigt sich mit der Abfahrt von Spitzmeilenhütte und Pkt. 2185, unterhalb dem Bellplateau. Früher wurde bei dieser Abfahrt öfters die Bell-Ebene, Richtung Abendweide, links der grossen und kleinen Sexer vorbei traversierend, überschritten nach dem Leistsattel Pkt. 2008, zwischen Zieger und Leist, die Abfahrt am Nordhang des Ziegers nach Stelli benützt, wobei aber bei ungünstigen Schneeverhältnissen dieser Ziegernordhang, Neuschnee, oder erster Schnee, doch lawinengefährlich ist, und somit nicht als gänzlich einwandfreie Abfahrtsroute gelten darf. Hingegen der Aufstieg von Furschhütten, den Hang von Federnhans, Plattis in einem grossen Bogen traversierend, Alphütten von Banüöl rechtslassend nach der Maskenlücke Pkt. 1960 (1—1½ Std.) ist der richtige. Abfahrt durch die «Schlune» links der «Arve» vorbei nach Stellisattel, Winkelzahn-Redig, oder Altsäss-obere Molseralp zum Kurgebiet-Grossberg-Flums.

Als eine weitere Tour, prachtvoll und genussreich im Spitzmeilengebiet darf der Aufstieg und die Abfahrt vom Prodkammgipfel, mit wunderbarer Aussicht Pkt. 2009, (Aufstieg 1 Std. von Prodalp) genannt werden. Ein zweiter Aufstieg zum Prodkammgipfel ist eine bis vor wenigen Jahren unbekannte Route von der oberen Molseralp-Kreuz, Pkt. 1607 (1 Std.) nach rechts durch die Felsköpfe und

Waldpartie (ungefährlicher Steilhang), Ausläufer von Grappe-Nordhang der Prodalp aus, hinauf nach Pkt. 1823, den Osthang des Gipfelausläufers traversierend und auf diesem Wege nach dem Gipfel zu gelangen. Die Abfahrt erfolgt über die prächtigen Hänge und Mulden, rechts von Pkt. 1804 und 1775 Spiegenskopf, in 5—10 Min. auf Prodalp hinunter. Von der Ebene der Prodalp durch die Aufstiegsroute *b*) nach Madils, zur Skihütte des N. S. K. Z. und den Kurhäusern, oder über Prodriet, nach Gafride-Abfahrtsroute-Grossberg-Flums. Siehe Exkursionskarte (1:25,000) von Flums und Umgebung, herausgegeben vom Verkehrsverein Flums.

O. St.

Zugänge von der Glarnerseite.

Für den Zugang vom Glarnerland her dienen ebenfalls zwei Routen, aus dem Mühlebachtal von Engi und eine aus dem Krauchtal von Matt aus.

a) Von Engi über Gams-Uebelis-Lusermatt-Weissmeilenfurkel (zwischen Weissmeilengipfel und Pkt. 2440; die Weissmeilenfurkel zwischen den Punkten 2440 und 2462 ist im Winter meistens durch eine hohe Wächte gesperrt). Auf dem Alpsträsschen ins Mühlebachtal hinein. Bei der Brücke Pkt. 1198 entweder links dem alten Weg nach oder rechts dem neuen Weg entlang nach Gams, 2½—3 Std. Heulager in den untern linksufrigen Hütten. Von Pkt. 1504 auf steilem Waldweg hinauf nach der Alp Uebelis 1852 m (1 Std.) und dann in leichtem Marsch über die Lusermatt. An ihrem Ende einen Rutschhang schräg abwärts traversierend zu den Hütten der Mühlebachalp 1963 m und von da eben zu der hintern Hütte (1Std.). Nun der etwas engen Bachfurche folgend, im grossen Bogen nach rechts um einen Sporn herum, über dessen Rücken man auf die Schrägterrasse der «Kämme» gelangt. Von da direkter Anstieg zur erstgenannten Weissmeilenfurkel (1½ Std.). Abfahrt zur Spitzmeilenhütte am Ende des Maadplateaus in 6—10 Min.

b) Nach Gams wie auf Route *a*, dann dem Bach entlang bis vor «Altstaffel». Zwischen einzelstehenden Tannen östlich am Hang steil aufwärts, allmählig gegen den «Seebach» vorstossend und diesem entlang zum Seeloch. Von hier leicht über die «Kämme» zur Weissmeilenfurkel. 3—3½ Std. von Gams.

c) Von Matt dem guten Strässchen entlang zum untern Staffel der Risetenalp (1½—2 Std.). Dann weiter in flachem Anstieg über die Krauchtalalp dem Sommerweg folgend bis zu den Hütten im «Werben» (Notunterkunft). Zurück über den von den Rinderhörnern kommenden Bach und

steil hinauf bis etwa in die Höhe von 1740 m, wo man das Runsbett nach links hinüber quert. Hierauf traversiert man den Steilhang gegen das Stäfeli hinüber, wo der letzte Aufstieg zur Passhöhe über leichteres Gelände führt (3—4 Std.). Vom Schönbühlpass entweder eben um die Schönegg herum oder westlich vom Pkt. 2252 über dieselbe und zur Spitzmeilenhütte (50—60 Min.).

Von diesen drei Routen ist *a* für den Aufstieg am empfehlenswertesten, weil am sichersten, ebenso für die Abfahrt ins Sernftal. Bei gutem sicherem Schnee oder im Vorwinter bietet allerdings die Route über den Seeboden (Seebach) die rassistigste Abfahrt, während wohl die Krauchtalroute am wenigsten zu empfehlen ist, da das Gefälle zu ungleich, d. h. bald zu steil und gefährlich, bald zu flach ist.

Weniger bekannte Touren von der Spitzmeilenhütte aus.

Rund um den Spitzmeilen. Auf normaler Route zum Weissmeilen. Abfahrt zuerst über den breiten Rücken des Gipsgrates, dann zurück in die Mulde gegen den Spitzmeilen und durch diese hinaus auf den Schönbühl und dessen Passhöhe (10 Min.). Ueber die Schönegg zur Spitzmeilenhütte zurück.

Weissgandstöckli oder Faulen 2492 m. Von der Spitzmeilenhütte über die Schönegg oder östlich um sie herum auf die Terrasse der Schönbühlpasshöhe. Von da nach Süden in leichtem Anstieg unter dem ersten Rinderhorn durch. Am Nordhang des Pkt. 2442 in Zickzacks hinauf und über den Grat zum Gipfel des Faulen (1½—2 Std.). Abfahrt auf derselben Route.

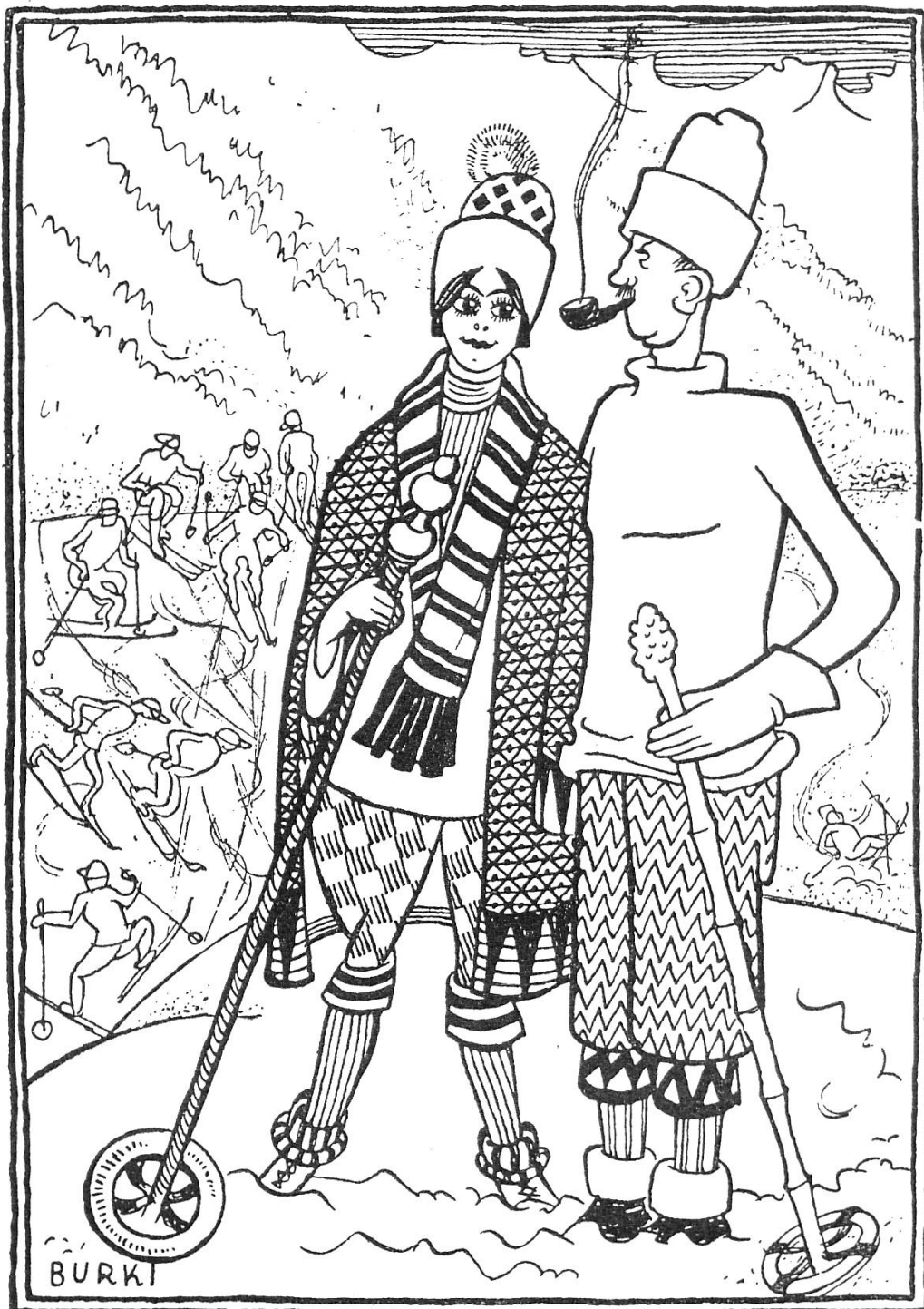
Faulegg oder Dunkli 2459 m. In 50 Minuten via Schönegg zur Schönbühlpasshöhe, Abfahrt gegen Pkt. 2160, dann östlich über die Vansalp an den Nordhang des Gipfels, den man zuletzt über die Nordostabdachung erreicht (2—2½ Std.).

Gulderstock 2523,5 m. In 60 Minuten zur Weissmeilenfurkel. Prächtige Abfahrt über die Hügelwellen ins «See-loch» hinunter und gegen die Gulderblanken hinaus. Ueber diese hinauf, etwa 1 km vor dem Gipfel den Grat gewinnend. Westlich des Grates aufwärts bis an den Fuss des Gulderstock-Ostgipfels. Ski deponieren und in 10 Minuten zu Fuss auf den Pkt. 2523,5 m (2—2½ Std.). Grossartiger Aussichtspunkt.

Siehe Besprechung der Skitourenkarte der Glarneralpen, Seite 115.

P. T.

SPORT UND SPORT



«Begriffe diese Schweizer nicht; es genügt, in schönen Kleidern spazieren zu gehn und abends zu tanzen — wozu sich noch unnötig anstrengen mit Skifahren?»